Lehrveranstaltungen der Abteilung Mittlere Geschichte im Wintersemester 2023/24

Stand 11.10.2023. Die aktuellen Informationen finden Sie auf C@MPUS.

Proseminare

Proseminar: 212322118 – Donnerstag, 14:00–15:30 Uhr, M 11.62, Präsenzveranstaltung

Europa im 10. Jahrhundert (Proseminar I zur Mittelalterlichen Geschichte)
Rudolf Hertwig, M.A.

Inhalt: Das 10. Jahrhundert galt aufgrund des Mangels an schriftlichen Quellen lange Zeit als „dunkles Jahrhundert". Erst die historische Forschung seit den 1980er-Jahren hat die Epoche rehabilitieren können, weil sie herausgearbeitet hat, dass politische und soziale Rituale die Schriftlichkeit teilweise ersetzten. Zugleich ist das 10. Jahrhundert bis heute eng mit der Vorstellung eines Beginns deutscher Nationalgeschichte verbunden, für die vor allem die Figur Ottos des Großen in Dienst genommen wird. Im Mittelpunkt des Seminars sollen jedoch nicht nur der vermeintlich erste „deutsche" Kaiser und seine Dynastie, die Ottonen stehen, sondern auch das (west-) fränkische Reich in Gallien, das bis zur Zeit Ottos des Großen eigenständige Italien mit seinen Herrschern und Päpsten sowie das oströmische Reich, das von Konstantinopel aus regiert wurde.
Mittels ausgewählter Quellenstellen soll sich im Rahmen des Proseminars an das 10. Jahrhundert angenähert werden. Dabei erfolgt eine Einführung in die grundlegenden wissenschaftlichen Arbeitstechniken und Methoden der Erforschung des Mittelalters.

Literatur: Gerd ALTHOFF, Die Ottonen – Königsherrschaft ohne Staat (= Kohlhammer-Urban-Taschenbücher 473). 3. Auflage Stuttgart (u.a.) 2013; DERS./Hagen KELLER, Die Zeit der späten Karolinger und der Ottonen. Krisen und Konsolidierungen 888–1024 (= Gebhardt 3). Stuttgart 2008; Joachim EHLERS, Die Entstehung des deutschen Reiches (= Enzyklopädie deutscher Geschichte 31). 4. Auflage München (u.a.) 2012; Johannes FRIED, Die Formierung Europas 840–1046 (= OGG 6). 3. Auflage München 2008; DERS., Der Weg in die Geschichte. Die Ursprünge Deutschlands bis 1024 (= Propyläen Geschichte Deutschlands 1), Berlin 1994 (TB 1998); Hagen KELLER, Die Ottonen (= C. H. Beck Wissen 2146). 6. Auflage München 2021; Ludger KÖRNTGEN, Ottonen und Salier (= Geschichte kompakt Mittelalter). 4. Auflage Darmstadt 2013.

Anmerkung: Anwesenheit in der ersten Sitzung verpflichtend. Zum Proseminar gehört das Tutorium Mittelalter I (Alexandra Bönisch, Mi., 15.45-17.15 Uhr, alle zwei Wochen), dessen Besuch obligatorisch ist. Anmeldung separat für Proseminar und Tutorium.

Proseminar: 212322112 – Montag, 15:45–17:15 Uhr, M 11.32, Präsenzveranstaltung

Franziskaner - ein Orden in Europa und der Welt (Proseminar II zur Mittelalterlichen Geschichte)
Andrea Hauff

Inhalt: Der Orden der Franziskaner ging in seinen Ursprüngen Anfang des 13. Jahrhunderts von einer einzelnen Person aus: Franziskus von Assisi. Von Assisi breitete sich die Gruppe um den charismatischen Verfechter einer religiösen Lebensweise in radikaler Armut mit hoher

Geschwindigkeit aus, zuerst in Italien, dann in Europa und früh wurden die Franziskaner auch über Europa hinaus tätig.
Daher wird die Auseinandersetzung mit dem Orden der Franziskaner einen Einblick in die europäische Geschichte des Mittelalters ermöglichen unter Einbezug von Aspekten der Globalgeschichte. Dabei sollen insbesondere Fragen nach der Organisation und Institutionalisierung sowie der inneren und äußeren Machtausübung des Ordens aufgeworfen und untersucht werden.
Das Proseminar wird in diesem Rahmen in die grundlegenden wissenschaftlichen Arbeitstechniken und Methoden der Erforschung des Mittelalters einführen und vordringlich auf die Abfassung einer wissenschaftlichen Hausarbeit vorbereiten.

Literatur: Helmut FELD, Franziskus von Assisi und seine Bewegung, 2. Aufl. Darmstadt 2007; DERS., Die Franziskaner, Stuttgart 2008 (UTB Profile 3011); Michael ROBSON, The Franciscans in the Middle Ages, Woodbridge 2006 (Monastic Orders); Franziskus - Licht aus Assisi. Katalog zur Ausstellung im Erzbischöflichen Diözesanmuseum und im Franziskanerkloster Paderborn, hg. v. Christoph STIEGEMANN, München 2011; Gert MELVILLE, Die Welt der mittelalterlichen Klöster. Geschichte und Lebensformen, München 2012; Bernward SCHMIDT, Kirchengeschichte des Mittelalters, Darmstadt 2017 (Theologie kompakt); Martina HARTMANN, Mittelalterliche Geschichte studieren, 4. Aufl. Konstanz, München 2017 (UTB Geschichte 2575); Hans-Werner GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4. Aufl. Stuttgart 2014 (UTB Geschichte 1719).

Anmerkung: Lateinkenntnisse wünschenswert. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Forschungsliteratur wird vorausgesetzt.
Zum Proseminar gehört das Tutorium Mittelalter II (Johanna Liebhäuser, Fr., 14.00-15.30 Uhr, 14-tägig), dessen Besuch obligatorisch ist. Anmeldung separat für Proseminar und Tutorium.
Anwesenheit in der ersten Sitzung verpflichtend! Das Proseminar wird in Präsenz durchgeführt.

Proseminar: 212322113 – Freitag, 11:30–13:00 Uhr, M 17.91, Präsenzveranstaltung

Heiligenkult von der Spätantike bis zum Spätmittelalter (Proseminar III zur Mittelalterlichen Geschichte)
Andrea Hauff

Inhalt: Den Anfang nahm der christliche Heiligenkult mit der Verehrung von Märtyrern und Märtyrerinnen in der Zeit der Verfolgungen von Christinnen und Christen im Römischen Reich. Daraus entwickelte sich über die Jahrhunderte hinweg bis zum Einschnitt durch die Reformation ein bedeutsames Phänomen, das die Geschichte der westlichen mittelalterlichen Welt in religiösen, politischen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Aspekten prägen sollte.
Dies beinhaltete auch eine reichhaltige Produktion und Überlieferung von Quellen, so dass die historisch kritische Auseinandersetzung mit ausgewählten Heiligenviten, Wunderberichten, Kanonisationsakten und Heiligenbildern Teil des Proseminars sein wird.
In diesem Rahmen wird die Lehrveranstaltung in die grundlegenden wissenschaftlichen Arbeitstechniken und Methoden der Erforschung des Mittelalters einführen und vordringlich auf die Abfassung einer wissenschaftlichen Hausarbeit vorbereiten.

Literatur: Arnold ANGENENDT, Heilige und Reliquien. Die Geschichte ihres Kultes vom frühen Christentum bis zur Gegenwart, 2. Aufl. München 1997; Robert BARTLETT, Why Can the Dead Do Such Great Things? Saints and Worshippers from the Martyrs to the Reformation, Princeton 2013; Dieter von der NAHMER, Die lateinische Heiligenvita. Eine Einführung in die lateinische Hagiographie, Darmstadt 1994 (Das lateinische Mittelalter); Otfried KRAFFT, Papsturkunde und Heiligsprechung. Die päpstlichen Kanonisationen vom Mittelalter bis zur Reformation. Ein Handbuch, Köln, Weimar, Wien 2005 (Archiv für Diplomatik. Beiheft 9); Bernward SCHMIDT, Kirchengeschichte des Mittelalters, Darmstadt 2017 (Theologie kompakt); Martina HARTMANN, Mittelalterliche Geschichte studieren, 4. Aufl. Konstanz, München 2017 (UTB Geschichte 2575);

Hans-Werner GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4. Aufl. Stuttgart 2014 (UTB Geschichte 1719).

Anmerkung: Lateinkenntnisse wünschenswert. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Forschungsliteratur wird vorausgesetzt.
Zum Proseminar gehört das Tutorium Mittelalter III (Johanna Liebhäuser, Fr., 14.00-15.30 Uhr, 14-tägig), dessen Besuch obligatorisch ist. Anmeldung separat für Proseminar und Tutorium. Anwesenheit in der ersten Sitzung verpflichtend!
Das Proseminar wird in Präsenz durchgeführt.

Tutorien

Tutorium: 212322121 – Mittwoch, 15:45–17:15 Uhr, M 17.91, Präsenzveranstaltung

Tutorium Mittelalter I (zum Proseminar von Rudolf Hertwig, M.A.)
Alexandra Bönisch, B.A.

Inhalt: Das Tutorium begleitet das Proseminar von Rudolf Hertwig und beinhaltet einen verpflichtenden Archivbesuch (Hauptstaatsarchiv Stuttgart oder Staatsarchiv Ludwigsburg), der außerhalb der Tutoriumszeiten stattfindet.

Anmerkungen: Das Tutorium wird 14-tägig geblockt.
Anmeldung separat für Proseminar und Tutorium. Anwesenheit in der ersten Sitzung verpflichtend. Das Tutorium wird in Präsenz durchgeführt.

Tutorium: 212322122 – Freitag, 14:00–15:30 Uhr, M 17.81, Präsenzveranstaltung

Tutorium Mittelalter II (zum Proseminar II von Andrea Hauff)
Johanna Liebhäuser, B.A.

Inhalt: Das Tutorium begleitet das Proseminar II von Andrea Hauff und beinhaltet einen verpflichtenden Archivbesuch (Hauptstaatsarchiv Stuttgart oder Staatsarchiv Ludwigsburg), der außerhalb der Tutoriumszeiten stattfindet.

Anmerkungen: Das Tutorium wird 14-tägig geblockt. Anmeldung separat für Proseminar und Tutorium. Anwesenheit in der ersten Sitzung verpflichtend!

Tutorium: 212322123 – Freitag, 14:00–15:30 Uhr, M 17.81, Präsenzveranstaltung

Tutorium Mittelalter III (zum Proseminar III von Andrea Hauff)
Johanna Liebhäuser, B.A.

Inhalt: Das Tutorium begleitet das Proseminar III von Andrea Hauff und beinhaltet einen verpflichtenden Archivbesuch (Hauptstaatsarchiv Stuttgart oder Staatsarchiv Ludwigsburg), der außerhalb der Tutoriumszeiten stattfindet.

Anmerkungen: Das Tutorium wird 14-tägig geblockt. Anmeldung separat für Proseminar und Tutorium. Anwesenheit in der ersten Sitzung verpflichtend!

Übungen

Übung: 212322402 – Montag, 15:45–17:15 Uhr, M 17.73, Präsenzveranstaltung

Lateinische Urkunden des Hochmittelalters: Lektüre von Originalen
Prof. Dr. Mark Mersiowsky

Inhalt: Urkunden gehören zu den wichtigsten Quellen des europäischen Mittelalters. Anhand von Originalen aus dem 11. bis frühen 13. Jahrhunderts sollen die Teilnehmer Grundlagen der Diplomatik wie den angemessenen Umgang mit ungedruckten mittellateinischen Texten erlernen. Gleichzeitig erhalten sie Einblicke in unterschiedliche Lebenswelten des Hochmittelalters. Kenntnisse der lateinischen Paläographie sind von Vorteil, Kenntnisse der lateinischen Sprache unverzichtbar.

Literatur: Literatur wird in der Übung bekanntgegeben.

Anmerkungen: Anwesenheit in der ersten Sitzung verpflichtend. Die Übung wird in Präsenz durchgeführt.

Übung: 212322401 – Montag, 17:30–19:00 Uhr, M 17.73, Präsenzveranstaltung

Die Ehre des Kaufmanns im Mittelalter (mit Exkursion)
Prof. Dr. Mark Mersiowsky

Übung: 212322404 – Mittwoch, 11:30–13:00 Uhr, Azenberg, M 12.11, Präsenzveranstaltung

Aufbewahren, Kopieren, Vorzeigen: Vom Umgang mit Urkunden im Mittelalter
Rudolf Hertwig, M.A.

Inhalt: Urkunden gehören zu den bedeutendsten Quellengattungen des Mittelalters, und mit der Diplomatik existiert eine eigene historische Grundwissenschaft zu ihrer Erforschung. Nicht nur über Rechtsverhältnisse können die Urkunden Auskunft geben, sondern auch über herrscherliche Repräsentation, Sozialstrukturen, Frömmigkeit oder Wirtschaft. Da die Rechtsinhalte der Urkunden oft für einen unbegrenzten Zeitraum Gültigkeit besaßen, waren die Urkundenempfänger an ihrer langfristigen Aufbewahrung interessiert: Die Dokumente mussten vor Feuer und Wasser geschützt, vervielfältigt und bei Bedarf vor Gericht oder zur späteren Bestätigung vorgezeigt werden. Die verschiedenen Formen des Umgangs mit Urkunden im Mittelalter stehen im Mittelpunkt der Übung, in deren Rahmen auch in die Arbeit mit archivalischen Quellen eingeführt werden soll.

Literatur: Thomas VOGTHERR, Einführung in die Urkundenlehre. 2. Auflage Stuttgart 2017.

Anmerkungen: Voraussetzung: Grundkenntnisse des Lateinischen. Anwesenheit in der ersten Sitzung verpflichtend.

Übung: 212322405 – Freitag, 14:00–17:15 Uhr, M 17.73, Präsenzveranstaltung

Spätmittelalterliche Amtsbücher
Dr. Stefan Holz

Inhalt: Im Rahmen der Übung sollen Studierende den Umgang mit buchförmigen Aufzeichnungen des späten Mittelalters (13.–15. Jahrhundert) erlernen. Dafür werden ausgewählte lateinisch- und deutschsprachige Originalquellen aus dem Hauptstaatsarchiv Stuttgart, darunter Kopiare,

Lehnsbücher, Rechnungen und Urbare, gemeinsam beschrieben, gelesen, kontextualisiert und interpretiert.

Literatur: Als Einstieg in das Thema empfiehlt sich der Artikel von Robert KRETZSCHMAR, Amtsbücher, in: Südwestdeutsche Archivalienkunde, URL: https://www.leo-bw.de/en-GB/themenmodul/sudwestdeutsche-archivalienkunde/archivaliengattungen/amtsbucher

Anmerkungen: Anwesenheit in der ersten Sitzung verpflichtend. Die Lehrveranstaltung beinhaltet eine Halbtagsexkursion ins Hauptstaatsarchiv Stuttgart.

Lektürekurs Latein

Lektürekurs: 212322309 – Freitag, 14:00–15:30 Uhr, M 17.74, Präsenzveranstaltung

Lektürekurs Latein: Viten weiblicher Heiliger des Frühmittelalters
Andrea Hauff

Inhalt: Bereits in Spätantike und Frühmittelalter wurden Frauen als Heilige verehrt und ihre (angeblichen) Tugenden und Wundertätigkeit in Viten schriftlich festgehalten, wobei mehr oder weniger Topoi zum Einsatz kamen.
Im Kurs werden wir uns mit ausgewählten als Heilige verehrten Frauen des Frühmittelalters und den über sie überlieferten Viten befassen. Das Augenmerk wird besonders auf den Entstehungskontexten und Intentionen der Viten und damit auch den Topoi bei der Darstellung der Heiligen liegen. Hierfür werden wir jeweils Stellen aus den Viten übersetzen, analysieren und interpretieren.
Der Kurs dient der Einführung in das Mittellateinische. Gute Kenntnisse des klassischen Lateins mindestens auf Niveau des Latinums werden bereits zu Semesterbeginn vorausgesetzt.

Literatur: Fredegarii et aliorum chronica. Vitae sanctorum, ed. Bruno KRUSCH (MGH SSRM 2), Hannover 1888; Dieter von der NAHMER, Die lateinische Heiligenvita. Eine Einführung in die lateinische Hagiographie, Darmstadt 1994 (Das lateinische Mittelalter); Susanne WITTERN, Frauen, Heiligkeit und Macht. Lateinische Frauenviten aus dem 4. bis 7. Jahrhundert, Stuttgart, Weimar 1994 (Ergebnisse der Frauenforschung 33); Lynda L. COON, Sacred Fictions. Holy Women and Hagiography in Late Antiquity, Philadelphia 1997 (The Middle Ages Series); Lisa M. BITEL, Women in Early Medieval Europe, 400 – 1100, Cambridge u.a. 2002 (Cambridge Medieval Textbooks); The Oxford Handbook of Women and Gender in Medieval Europe, hg. v. Judith M. BENNETT u. Ruth Mazo KARRAS, Oxford u.a. 2013 (Oxford Handbooks); Monique GOULLET, Michel PARISSE, Lehrbuch des mittelalterlichen Lateins für Anfänger, Hamburg 2010; Mittellateinisches Glossar, hg. v. Edwin HABEL, 2. Aufl. Paderborn 1959.

Anmerkungen: Gute Lateinkenntnisse und Leistungsbereitschaft. Wöchentliche Arbeitsaufgaben, Referat, Selbststudium, Übungsklausuren, Abschlussklausur. Anwesenheit in der ersten Sitzung ist verpflichtend! Der Lektürekurs wird in Präsenz abgehalten.

ENTFÄLLT

Hauptseminare

Hauptseminar: 212322201 – Montag, 11:30–13:00 Uhr, M 17.51, Präsenzveranstaltung

Kaufleute im Mittelalter
Prof. Dr. Mark Mersiowsky

Inhalt: Im Mittelpunkt des Seminars sollen früh- bis spätmittelalterliche Kaufleute stehen, ihre Lebensumstände, ihre Ausbildung, ihre Praktiken, ausgehend von mittelalterlichen Urkunden, Briefen und Handlungsbüchern. Die konkrete Arbeit wird sich intensiv mit einzelnen Fallbeispielen befassen, für den größeren Zusammenhang wird ausdrücklich auf die begleitende Vorlesung „Die Welt der Kaufleute: Handel im europäischen Mittelalter" verwiesen!

Literatur:

Anmerkungen: Voraussetzung für die Teilnahme: Bestandenes Proseminar in Mittlerer Geschichte, Alter Geschichte, Neuerer Geschichte und bestandener Lektürekurs Latein. Entsprechende Nachweise sind bis zum 29.09.2023 zu senden an: sekr.mittl.geschichte@hi.uni-stuttgart.de.

Hauptseminar: 212322211 – Montag, 15:45–17:15 Uhr, digital

Städtische Geschichtsschreibung im späten und ausgehenden Mittelalter
PD Dr. Christian Jörg

Inhalt: Chroniken sind zentrale Quellen für die Erforschung der mittelalterlichen Geschichte. Lange Zeit tat sich die Forschung jedoch mit den in äußerst vielfältiger Form begegnenden derartigen Aufzeichnungen städtischer Provenienz des Spätmittelalters eher schwer.

Nach der häufig als „Aufbruchsphase" charakterisierten Zeit des 11.-13. Jahrhunderts, die nicht zuletzt mit entscheidenden Impulsen für die Urbanisierung im nordalpinen Reichsgebiet einhergegangen war, wurden Städte zu bedeutenden herrschaftlichen, wirtschaftlichen, militärischen und logistischen Faktoren innerhalb des Reiches und der Reichspolitik. Die komplexen Konfliktlinien innerhalb der Städte wie auch die Charakteristika einer städtischen Außenpolitik fanden ihren Niederschlag in der städtischen Geschichtsschreibung, die sehr rasch auch in der Volkssprache verfasst wurde. Über die engere städtische Sphäre hinaus beinhalten die bezüglich Umfang, Form und inhaltlichen Schwerpunktsetzungen höchst heterogenen Aufzeichnungen somit auch bedeutende Informationen für die Erforschung der Reichs- und Landesgeschichte.

Literatur: Gerhard WOLF / Norbert H. OTT (Hgg.), Handbuch Chroniken des Mittelalters, 2Berlin / Boston 2022 (darin besonders JOHANEK, Das Gedächtnis der Stadt …, S. 337-398); Peter JOHANEK (Hg.), Städtische Geschichtsschreibung im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit, Köln/ Weimar/Wien 2000; Georg MÖLICH (u.a.), Spätmittelalterliche städtische Geschichtsschreibung in Köln und im Reich. Die Kohlhoffsche Chronik und ihr historisches Umfeld, Köln 2001; Carla MEYER, Die Stadt als Thema. Nürnbergs Entdeckung in Texten um 1500, Ostfildern 2009.

Anmerkungen: Voraussetzung für die Teilnahme: Bestandenes Proseminar in Mittlerer Geschichte, Alter Geschichte, Neuerer Geschichte und bestandener Lektürekurs Latein. Entsprechende Nachweise sind bis zum 29.09.2023 zu senden an: christian.joerg@hi.uni-stuttgart.de. Anwesenheit in der ersten Sitzung verpflichtend.

Vorlesung

Vorlesung: 212322001 – Dienstag, 15:45–17:15 Uhr, M 2.01, Präsenzveranstaltung

Die Welt der Kaufleute: Handel im europäischen Mittelalter
Prof. Dr. Mark Mersiowsky

Inhalt: Die Vorlesung beschäftigt sich mit dem Handel und seinen Trägern vom 6. bis zum frühen 16. Jahrhundert. Mit den Veränderungen durch die Transformation der römischen Wirtschaftswelt und das Aufkommen des Islams, der Verschiebung der politischen wie wirtschaftlichen Zentren in den Norden treten neue Routen und Waren auf, neue Gruppen tragen diesen Handel. In den Blick geraten die in die Grundherrschaft eingebundenen Kaufleute des Frühmittelalters, aber auch jüdische und islamische Fernhändler. Die Verbindungen mit der nordischen wie slawischen Welt, die Ausbildung von Märkten und Messen, später von Städten und Dörfern mit einem marktorientierten System von Handel auf unterschiedlicher Ebene führen nicht nur durch das europäische Mittelalter, sondern natürlich auch in das mittelalterliche Afrika, Ägypten, Indien und China. Am Ende der Vorlesung stehen die global ausgreifenden Kaufleute und Bankiers der Zeit um 1500.

Anmerkung: Für Gasthörer:innen geöffnet.

Kolloquium

Kolloquium: 212322901 – Montag, 19:15–20:00 Uhr, M 17.73, Präsenzveranstaltung

Kolloquium: Mittelalter für Master
Prof. Dr. Mark Mersiowsky

Inhalt: Im Mittelpunkt des Kolloquiums für Master-Studierende steht die moderne Mittelalterforschung vor. Dazu stellen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigenständig mediävistische Neuerscheinungen und arbeiten gemeinsam mit dem Seminarleiter an einem kleinen wissenschaftlichen Forschungsprojekt.

Stuttgarter Mittelalterwerkstatt

Projektseminar: 212322501 – Mittwoch, 19:15–20:45 Uhr, M 17.12, hybrid

Stuttgarter Mittelalterwerkstatt (extracurricularer Workshop)
Prof. Dr. Mark Mersiowsky/Rudolf Hertwig M.A.

Inhalt: Die Veranstaltungsreihe „Stuttgarter Mittelalterwerkstatt“ bietet Einblicke in aktuelle Forschungen der Mediävistik und der historischen Hilfswissenschaften.
Für die Veranstaltung werden keine ECTS-Punkte und keine Scheine vergeben. Nähere Informationen erhalten Sie über Aushänge und die Homepage der Abteilung Mittlere Geschichte.

Anmerkungen: Die Termine stehen gegenwärtig noch nicht fest. Zusätzlich zum Präsenztermin wird ein Live-Stream per Webex angeboten. Gasthörer:innen sind bei den Vorträgen herzlich willkommen!